

# DIE REZEPTION DER DEUTSCHEN LITERATUR IN ALGERIEN

*BOULAI D DOUDOU*

Gleich am Anfang darf hier vielleicht betont werden, dass die Verbreitung der deutschen Literatur in Algerien in gewisser Hinsicht noch immer beschränkt ist. Die Algerier waren damals hauptsächlich auf jene Übersetzungen aus der deutschen Literatur angewiesen, die im arabischen Orient gemacht wurden. Erst während des Befreiungskrieges und nach der Wiedererlangung der Unabhängigkeit sich ihnen die Möglichkeit, nach Deutschland zu kommen, um sich die deutsche Sprache anzueignen. Aus diesem Grunde kann vor den sechziger Jahren von Übersetzungen, die, wie man weiss, als Spiegelbilder der lebendigen geistigen Beziehungen zwischen verschiedenen Völkern gelten und einen wesentlichen und bleibenden Beitrag zum gegenseitigen Austausch leisten nicht gesprochen werden.

Nicht also die Leserrezption, beziehungsweise Publikumswirksamkeit; sondern die Übersetzung soll hier in den Mittelpunkt gestellt sein. Mein Beitrag ist folgendermassen eingeteilt:

I ÜBERSETZUNGEN II VERGLEICHENDE STUDIEN III  
THESEN

IV EINFLÜSSE V DEUTSCH ALS VERMITTLUNGSSPRACHE

I. ÜBERSETZUNGEN

*a) Becher die Reiseliteratur*

Es ist sehr wichtig zuerst von der Reiseliteratur zu sprechen, das sie für Algerien von grosser Bedeutung war, vor allem für die Geschichte des Landes. Durch sie konnte man nämlich zu anderen Quellen als den üblichen französischen kommen.

Der erste deutsche, dem wir dabei begnügen, ist Simon Freidrich Pfeiffer aus Rheinhessen (1806-1883). Pfeiffer hat fünf Jahre in Algerien gelebt und viele, zum Teil angesehenen Stellen bekleidet. Er war, wie er selber sagt, Küchenjunge, Leibarzt des algerischen Premierministers, erster Chirurg bei der Armee des Deys und Schatzmeister des Beys von Titteri.

Simon Pfeiffer war, soweit es uns bis jetzt bekannt ist, der einzige Europäer, der die Lage in Algerien zur Zeit der Eroberung von Innen heraus beschrieben und als Augenzeuge Interessantes berichtet hat. Die Stellung, die er inne hatte, haben ihm, zumindest im Bereich seiner Tätigkeit, erlaubt, zu offiziellen Quellen zu kommen und Wichtiges zu erfahren. So konnte er über verschiedene Ereignisse berichten, die sonst bei keinem anderen Autor zu finden sind. Pfeiffer, der, wie er selber sagt, aus Algerien als Offizier nach Frankreich gefahren und als schlichter Jüngling in sein Vaterland zurückgekommen war, hat zwei Bücher oder besser gesagt ein Buch und einen Anhang dazu geschrieben. Das Buch trägt den Titel: "Meine Reisen und meine fünfjährige Gefangenschaft in Algier." Den Anhang nannte er: "Beschreibung des Staates Algier nebst den Bewohnern des selben." (1833) Das erste erschien übersetzt in Buchform 1974, der Anhang liegt bereits als zweiter Teil im Druck.

Es wäre vielleicht nicht uninteressant, hier zu erwähnen, dass ein Urenkel Pfeiffers dem Übersetzer des Buches im Jahre 1982 aus Amerika einen Brief geschrieben hat, in dem er sich bei ihm für das Interesse bedankt, dass er für das Werk seines Urgrossvaters zeigte, in dem er es ins Arabische übertrug. Übrigens ist die Einleitung dazu in dem Flugblatt PFEIFFER FAMILY ASSOCIATION NEWSLETTER teilweise veröffentlicht worden. Dank diesem Brief, der auch wichtige Nachrichten über das weitere Leben Pfeiffers enthielt, konnten wir erfahren, dass sein Buch samt dem Anhang bereits 1836 ins Englische übersetzt wurde. Wir erfuhren auch, dass die Nachkommen Pfeiffers heute in Amerika, Kanada, Deutschland und Saudi Arabien leben. In Amerika heissen sie jedoch seit den zwanziger Jahren Fifer anstatt Pfeiffer. Philip Fifer, der Urenkel Pfeiffer, zeigte in seinem Schreiben einen grossen Stolz auf seinen Urgrossvater.

Ein anderer für Algerien nicht weniger interessanter Deutscher ist Wendelin Schlosser aus Erfurt. Auch er hat etwa fünf Jahre in Algerien gelebt, und zwar in der Stadt Constantine vor deren Eroberung, wo er Bauarbeiter und Gärtner, dann Leutenbezwinger und zum Schluss Kanonier bei Ahmed Bey war. Gleich Pfeiffer schrieb er nach seiner Rückkehr in seine Heimat ein Buch unter dem Titel: "Reisen in Brasilien und Algerien, und lebensschicksale Wendelin Schlossers, zuletzt gewesenen Bombaschia des Ahmed Bey von Constantine." Das Buch ist 1839 in Erfurt erschienen. Auf dem Titelblatt steht eine Strophe aus Schillers Gedicht "der Taucher" in dem es heisst:

Und da hing ich und wars mir mit Grausen bewusst,  
Von der menschlichen Hilfe so weit  
Unter Larven die einzige fühlende Brust

Allein in der grablichen Einsamkeit,  
Tief unter dem Schall der menschlichen  
Rede, bei den Ungeheuern der traurigen ede.

Mit dieser strophe wollte er anscheinend sein schicksal in Brasilien und in Algerien bezeichnen. In dem Vorwort hebt Schlosser hervor, dass man sich von ihm eine treure und anschaulichere Darstellung der algerischen Charaktere erhoffen dürfe, als das was man so häufig in zeitungsliteratur zu lesen pflege, da er unter der algerischen Bevölkerung vor der fronzösischen Besetzung gelebt habe. so berichtet Schlosser in sehr interessanter weise über die verschiedenen ereignisse, die sich innerhalb von fünf jahren in Constantine zugetragen haben, darunter der kampf Ahmed Beys gegen seine einheimischen Feinde einerseits und gegen die Franzosen andererseits, denen es am Ende doch gelang, die stadt Constantine, für die sitten, Gebräuche und Festlichkeiten ihrer Bewohner, wie beispielsweise Ibn zamun, Ali ben Aissa und Ahmed Boumazrag, von denen wir sonst nur sehr wenig oder gar nichts wissen. Daher wurde das Buch unter dem Titel "Constantine zur zeit Ahmed Beys" ins arabische übersetzt und 1980 herausgegeben. Etwa zwei jahre später machte ein junger algerischer Literat aus schlossers Berichten, Erfahrungen und Erlebnissen ein historisch-politisches Hörspiel für den algerischen Rundfunk.

Nun kommen wir zu einem dritten Deutschen, der unsere Aufmerksamkeit aber noch mehr auf sich gezogen hat. Dieser ist kein anderer als Heinrich Freiherr von Maltzahn (1826-1874) wird zu den besten kennern Algeriens im vorigen jahrhundert gezählt. Man konnte ihn vielleicht als denn besten zumindest unter den deutschen Reisenden gelten lassen, denn keiner hat soviel Bücher über Algerien geschrieben wie er. Drei Bände seines werkes "Drei jahre im Nordwesten von afrika. "Reisen in algerien und marokko" (1863) illustrieren seine reisen im nördlichen, östlichen, westlichen und südlichen teil des landes und sind der geschichte, den sitten und gebräuchen und zum teil den legenden gewidmet. diese drei bände (ursprünglich vier bände, der vierte band bezieht sich gross tenteils auf marokko) wurden mit je einer einleitung und anmerkungen ins übersetzt und zwischen 1976 und 1979 herausgegeben

Auch sein Roman "der Haschischraucher von Algier", den er in seinem Buch "sittenbilder aus Tunis und Algerien" (1869) herausgab,

wurde übersetzt und 1971 veröffentlicht. In diesem Roman behandelte er die sozialen Verhältnisse in Algerien unter der französischen Besetzung am Beispiel eines Haschischrauchers, wobei er auch einige Sitten und Gebräuche, sei es europäische oder algerische kritisierte.

sierte. seine Übrigen Arbeiten, namentlich die Sittenbilder und "das Grab der Christin" weren noch zu übersetzen oder eventuell zu analysieren.

#### *b) Dramen*

Aus dem Bereich des deutschen Theaters wurden folgende Theaterstücke Übersetzt und veröffentlicht: Der gute Mensch von Sezwan (1963) und das Badner Lohrstück von Einverständnis (1976) von Brecht, die Flucht zu Gott von Stefan Zweig, und Dantons Tod (1977) von Büchner.

#### *c) Novellen*

Eine Anzahl von deutschen Novellen wurde ebenfalls in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht, darunter "der blinde Gironemo" von Schnitzler (1966), "der Steinklopfer" von Saar (1962), "Untergang eines Herzens" "der Steinklopfer" von Saar (1962), "die Augen des ewigen Ruders (1964) von Stefan Zweig, "das klagende Lied" von Bechstein, (1963), "Elf Söhne" (1961), "Schakale und Araber" (1979) von Kafka.

#### *d) Gedichte*

Einige Gedichte wurden in Prosa übersetzt und in Zeitungen, Zeitschriften und Büchern veröffentlicht. So "die Stimmen", ein Gedicht-Kreis von Rainer Maria Rilke (1962), "Heroischer Augenblick" von Zweig (1962), "Algier, Blida, Mazuna und die Wüstenfahrt" von Maltzahn, aus seinem Gedichtband "Pligermuscheln", Variationen auf "Gesang der Deutschen von Friedrich Hölderlin" von Rühmkorf, "Aorn, Ärger, wut" von Günter Grass und "Ikarus 64" von Günter Kunert (1968).

## **II. VERGLEICHENDE STUDIEN.**

Im Buch "Algerien in den Werken der deutschen Reisenden", das 1975 erschienen ist, wird das Wichtigste herausgehoben, was W. Schimper, Ferdinand Winkelmann Hauff, Moritz Wagner, Adolf Strahl, Glemens Lamping und Ludwig Buevery über Algerien geschrieben haben. Einige Kapitel von Moritz Wagners Werk "Reisen in der Regentschaft Algier in den Jahren 1836 1837 und 1838" (1841), etwa wie die Zusammenkunft zwischen dem General Bugeaud und dem Emir Abdelkader, die Biographie Abdelkaders und anderes mehr wurden ungekürzt übersetzt.

Vergleichende Studien über Georg Heym und Jugurtha, W. Hauff und Tausend und eine Nacht, Grillparzer und Hannibal, arabische Einflüsse bei Heinrich Heine. Lessing und Voltaire, Heinrich Heines Drama "Almansor" sowie Moritz Carrière und die arabische Literatur wurden in den letzten Jahren in Zeitschriften veröffentlicht und werden in der nächsten Zeit in Buchform herauskommen.

Hier darf ich vielleicht erwähnen, dass alle diese Arbeiten von mir stammen, ohne von den nicht veröffentlichten Übersetzungen und Studien zu sprechen. Dass die übersetzten Bücher vergriffen sind, kann ein Zeichen des Interesses sein, das die Algerier im Allgemeinen für die deutsche Literatur zeigen.

### III. THESEN.

Zur Universität Algier wurden in den letzten zwanzig Jahren folgende Thesen bzw. Doktorarbeiten in der deutschen Abteilung eingereicht: Gottfried Kellers Auffassung der Demokratie (1967) von Hadou Lotfi, die Blechtrommel von Günter Grass und der Bildungs- und Entwicklungsroman (1972) von Oussaid Hannelore, Gegenspieler im Erzählwerk Heinrich Bölls (Haus ohne Hüter, Billard um halb zehn, Ende einer Dienstreise) (1972) von Saadi Heidrun, w. Haufs Märchen und Tausend und eine Nacht, eine Untersuchung zur Aufnahme orientalischer Dichtung in der deutschen Literatur (1975) von Inge Fortas, die deutschen Reisebeschreibungen Algeriens zwischen 1671 und 1830 - eine Analyse der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lage des Landes (1975) von Mohamed Saim und Epochenproblematik und Menschenbild in Goethes Roman "Die Leiden des jungen Werther" (1980) von Boghara Nassima. Bei den Frauen handelt es sich hier meistens um Frauen aus dem deutschen Sprachraum, die mit Algeriern verheiratet sind. Eine einzige Arbeit wurde von einem algerischen Doktoranden nämlich von Rachid Bouchair in arabischer Sprache geschrieben und in Damaskus verteidigt. Sie trägt den Titel: "Brechts Einflüsse auf das Theater im arabischen Orient." (1983) Im Institut für arabische Sprache und Literatur der Universität Algier wird momentan unter meiner Leitung eine Arbeit über Brecht in Algerien "vorbereitet."

### IV) EINFLÜSSE.

Der Einfluss der deutschen Literatur zeigt sich am deutlichsten im algerischen Volkstheater: wahrscheinlich hängt das mit Brecht zusammen, von dem "Der kaukasische Kreidekreis", "Die Gewehre der Frau Carrer", "Die Ausnahme und die Regel" und "Das Badner Lehrstück vom Einverständnis" schon zu Beginn der siebziger Jahre aufgeführt wurden. Wir haben davon zwar keine Texte, da sie nur im Besitz der Theatergruppen sind, wir können aber trotzdem, allein aus Zeitungsberichten, den Einfluss Brechts auf einige Theaterautoren leicht feststellen. Nehmen wir als Beispiel Abderrahmane Kaki. Sein Volksstück "Der Wasserträger und die Heiligen" ist ohne Brechts Stück "Der gute Mensch von Sezuan" undenkbar. Auch hier handelt es sich um ein Dorf, dessen Bewohner von der Dürre betroffen wurden. Der Wasserträger bittet den Himmel um die Zusendung von drei Heiligen. Die Bevölkerung weigert sich aber, die Heiligen bei sich aufzunehmen. So

steigen sie bei der blinden Halima ab, die ihnen ihre einzige ziege schlachtet, um sie zu bewirten, worauf die Heiligen den Entschluss fassen, sie ihrer Güte wegen zu belohnen. Mit ihrer Hilfe errichtet sie eine Art Wallfahrtsstätte, welche die Bewohner des Dorfes dann sie als Einnahmequelle benutzen. Eines Tages kommt ein Verwandter Halimas und zerstört diese Stätte unter dem Motto: Die Arbeit ist der einzige Weg zum Wohlstand und zur sozialen Gerechtigkeit.

Wir finden hier also die drei Heiligen, die blinde Halima und den wasserträger an Stelle von den drei Göttern, Shen Te und wang im Brechtstück.

## V. DEUTSCH ALS VERMITTLUNGSSPRACHE.

Die deutsche Sprache gilt, zumindest für mich, als vermittlungssprache. So habe ich unter anderem auch russische, spanische, chinesische, norwegische, jugoslawische und indische Literatur in deutscher Prägung vermittelt, d.h. aus dem Deutschen ins Arabisch übersetzt, um einige lücken auszufüllen sowie weitere Fenster zur Fremdliteratur zu öffnen, die meines Erachtens für die Entwicklung der arabischen literatur in Algerien nötig sind. Auf diesem Gebiet wurden auch viele Arbeiten geschrieben, die hier aber nicht aufgezählt werden können.

Zum Schluss möchte ich Sie bitten, diesen Beitrag mehr statistisch als analytisch zu betrachten. Aus Mangel an Zeit konnte er leider nicht anders ausfallen.

### *C) Novellen.*

Eine Anzahl von deutschen Novellen wurde ebenfalls in Zeitschriften und Zeitungen veröffentlicht, darunter "der blinde Gironemo" von Schnitzler (1966), "der Steinklopfer" von Saar (1962), "Untergang eines Herzens "der Steinklopfer" von Saar (1962), "die Augen des ewigen ruders (1964) von Stefan zweig, "das klagende lied "von Bechstein, (1963), "Elf Söhne " (1961), "Schakale und Araber" (1979) von Kafka.

### *d) Gedichte.*

Einige Gedichte wurden in Prosa übersetzt und in zeitschriften und büchern veröffentlicht. So "die Stimmen", ein Gedicht-Kreis von Rainer Maria Rilke (1962), "Heroischer Augenblick "von Zweig (1962), "Algier, Blida, Mazuna und die wüstenfahrt "von Maltzahn, aus seinem Gedichtband "Pligermuscheln", Variationen auf "gesang der Deutschen von Friedrich Hölderlin "von Rühmkorf, "Aorn, Ärger, wut" von Günter Grass und "Ikarus 64" von Günter Kunert (1968).

## II. VERGLEICHENDE STUDIEN.

Im Buch "Algerien in den werken der deutschen Reisenden", das 1975 erschienen ist, wird das wichtigste herausgehoben, was w. Schimper, Ferdinand Winkelmann Hauf, Moritz wagner, Adolf Strahl, Glemens lamping und ludwig Buvary über Algerien geschrieben haben. Einige Kapitel von Moritz Wagners Werk "Reisen in der Regentschaft Algier in den Jahren 1836 1837 und 1838" (1841), etwa wie die Zusammenkunft zwischen dem General Bugeaud und dem Emir Abdelkader, die Biographie Abdelkaders und anderes mehr wurden ungekürzt übersetzt.

Vergleichende Studien über Georg Heym und Jugurtha, W. Hauff und tausend und eine nacht, Grillparzer und hannibal, arabische Einflüsse bei Heinerich heine. Lessing und voltaire, heinrich Heines Drama "Almansor" Sowie Moritz Carriere und die arabische literatur wurden in, den letzten Jahren in Zeitschriften veröffentlicht und werden in der nächsten zeit in Buchform herauskommen.

Hier darf ich vielleicht erwähnen, dass alle diese Arbeiten von mir stammen, ohne von den nicht veröffentlichten Übersetzungen und Studien zu sprechen. Dass die übersetzten Bücher vergriffen sind, kann ein zeichen des Interesses sein, das die Algerier im Allgemeinen für die deutsche literatur zeigen.

## III. THESEN.

Zuf der Universität Algier wurden in den letzten zwanzig Jahren folgende Thesen bzw. Doktorarbeiten in der deutschen Abteilung eingereicht: Gottfried Kellers Auffassung der Demokratie (1967) von had-dou lotfi, die Blechtrommel von Günter Grass und der Bildungs- und Entwicklungsroman (1972) von oussaid hannelore, Gegenspieler im Erzählwerk Heinrich Böells (haus ohne Hüter, Billard um halb zehn, Ende einer Dienstfahrt) (1972) von Saadi Heidrun, w. Haufs Märchen und Tausend und eine Nacht, eine Untersuchung zur Aufnahme orientalischer Dichtung in der deutschen Literatur) (1975) von Inge Fortas, die deutschen Reisebeschreibungen Algeriens zwirtschen 1671 und 1830-eine Analyse der gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Lage des Landes (1975) von Mohamed Saim und Epochenproblematik und Menschenbild in Goethes Roman "die Leiden des Jungen werther" (1980) von Boghara Nassima. bei den Frauen handelt es sich hier meistens um Frauen aus dem deutschen Sprachraum, die mit Algeriern verheiratet sind. Eine einzig Arbeit wurde von einem algerischen Doktoranten nämlich von Rachid Bouchair in arabischer Sprache geschrieben und in Damaskus verteidigt. Sie trägt den Titel: "Brechts Einfluss auf das Theater im arabischen orient." (1983) Im Institut für arabische Sprache und Literatur der universitet Algier wird momentan

unter meiner Leitung eine Arbeit über Brecht in Algerien "vorbereitet.

#### **IV) EINFLÜSSE.**

Der Einfluss der deutschen literature zeigt sich am deutlichsten im algerischen volkstheater: wahrscheinlich hängt das mit Brecht zusammen, von dem " der Kaukasische Kreidekreis", "die Gewehre der Frau Carrer", "die Ausnahme und die Regel" und " das Badner Leherstück vom Einverständnis" schon zu Beginn der siebziger Jahre aufgeführt wurden. wir haben davon zwar keine Texte, da sie nur im Besitz der Theatergruppen, sind, wir können aber trotzdem, allein aus Zeitungsberichten, den Einfluss Brechts auf einige Theaterautoren leicht feststellen. nehmen wir als Beispiel Abderrahmane Kaki. Sein Volksstück "der wasserträger und die Heiligen" ist ohne Brechts Stück " der gute menschen von Sezwan" undenkbar. Auch hier handelt es sich um ein Dorf, dessen Bewohner von der Dürre betroffen wurden. Der Wasserträger bittet den Himmel um die Zusendung von drei Heiligen Die Bevölkerung weigert sich aber, die Heiligen bei sich aufzunehmen. So steigen sie bei der blinden Halima ab, die ihnen ihre einzige ziege schlachtet, um sie zu bewirten, worauf die Heiligen den Entschluss fassen, sie ihren Güte wegen zu belohnen. Mit ihrer Hilfe errichtet sie eine Art Wallfahrtsstätte, welche die Bewohner des Dorfes dann sie als Einnahmequelle benutzen. Eines Tages kommt ein Verwandter Halimas und zerstört diese Stätte unter dem Motto: Die Arbeit ist der einzige Weg zum Wohlstand und zur sozialen Gerechtigkeit.

Wir finden hier also die drei Heiligen, die blinde Halima und den wasserträger an Stelle von den drei Göttern, Shen Te und wang im Brechtstück.

#### **V. DEUTSCH ALS VERMITTLUNGSSPRACHE.**

Die deutsche Sprache gilt, zumindest für mich, als vermittlungssprache. So habe ich unter anderem auch russische, spanische, chinesische, norwegische, jugoslawische und indische Literatur in deutscher Prägung vermittelt, d.h. aus dem Deutschen ins Arabisch übersetzt, um einige lücken auszufüllen sowie weitere Fenster zur Fremdliteratur zu öffnen, die meines Erachtens für die Entwicklung der arabischen literatur in Algerien nötig sind. Auf diesem Gebiet wurden auch viele Arbeiten geschrieben, die hier aber nicht aufgezählt werden können.

Zum Schluss möchte ich Sie bitten, diesen Beitrag mehr statistisch als analytisch zu betrachten. Aus Mangel an Zeit konnte er leider nicht anders ausfallen.